Kölner Stadt-Anzeiger · 2004

Ein feines „Quartett plus eins“

Und immer mehr Stühle mussten her: Das letzte Kammerkonzert der Saison brachte die Aula an der Buchmühle an den Rand ihrer Kapazität.

VON D. MÖLLER-WEISER

Odenthal - Die Qualität der Odenthaler Kammermusik-Reihe hat sich inzwischen herumgesprochen. Beim letzten Konzert des Jahres trafen sich nun Gürzenich-Streicher (Ursula Berg, Violine, Christoph Bujanowski, Viola, dazu der Leiter der Odenthaler Reihe, Georg Heimbach, Violoncello) mit dem Pianisten Oliver Triendl zu „Quartett plus eins“. Also gab es feine Kammermusik von Klavier-Quartett bis Klavier-Quintett. Der Auftakt blieb mit Mozarts Klavierquartett Es-Dur KV 493 allerdings noch sehr vornehm zurückhaltend, überwiegend im Piano-Bereich. Fast so, als müssten die Musiker den nahezu überfüllten und dadurch etwas trocken klingenden Saal erst einmal verkraften.

Das war vorbei bei Joaquin Turinas Klavierquartett a-Moll op. 67. Der Spanier Turina ist keineswegs ein bekannter Komponist, aber seine Kammermusik aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts erfreut sich zu Recht einer wachsenden Beliebtheit. Blumige oder auch mal fahle Klänge wechseln mit glutvollen Passagen – hier wurde deutlich spannend und vorwärts drängend musiziert. Der hervorragende Pianist und die engagierten Streicher ergänzten sich klangvoll und gestalteten temperamentvoll auf die Höhepunkte hin.

Dicht und drängend

Nach der Pause stand nur noch ein Werk aus, aber welches: Für Brahms' Klavierquintett op. 34 kam Rose Kaufmann als zweite Geige dazu. Das Werk ist an sich ungeheuer dicht und drängend, verlangt natürlich auch von den Musikern sowohl Können als auch Einsatz. Alles kam nun, und wo anfangs vielleicht Befangenheit noch gebremst hatte, waren solche Schlacken nun verschwunden.

Man hörte satte Streicher-Kantilenen, blühenden Klang, getupfte Passagen, und auch, wenn der Flügel hinten auf der Bühne vielleicht etwas im Nachteil war, insgesamt einen sehr ausgewogenen Klang. Dass man kein festes Ensemble vor sich hatte, war bestenfalls an Kleinigkeiten auszumachen. Besonders das vorantreibende Finale riss mit. Doch trotz Klatschmarsch aus dem übervollen Raum war den Musikern keine Zugabe zu entlocken.

Fünf Konzerte

Die gute Nachricht, dass auch im nächsten Jahr die Odenthaler Kammerkonzert-Reihe fortgesetzt wird, kam in Form des bekannten dünnen Heftchens zum Abschluss der Saison 2004. Fünf Mal gibt es sonntags ab 19.30 Uhr Musik in der Buchmühle, auch wieder kombinierbar mit dem Menü in der „Post“, das allerdings dort gebucht werden muss.

Bereits am 23. Januar 2005 geht es los mit den „Dancing Bassoons“, dem Gürzenich Fagott-Quintett. Am 10. April kommt das hervorragende Kopenhagener Klaviertrio „Trion con Brio“. Ausnahme-Cellist Guido Schiefen kommt zusammen mit Cosmin Buero, Klavier, am 8. Mai.

Nach den Sommerferien geht es am 18. September mit dem „Trio Jean Francaix“, Köln, weiter – bei den Streichern spielt wieder Georg Heimbach mit. Das Nostitz-Quartett aus Prag beschließt am 13. November die Saison mit Streichquartetten. (D.M.)